



Gemeindebrief

Ev.-luth. Margarethengemeinde Gehrden

Febr. - April / 2-2016

Warum das Kreuz?

Ein Hammer, drei geschmiedete Nägel, eine Krone aus Dornen, darunter Blutstropfen. Alles Spuren von roher Gewalt, verübt an Jesus aus Nazareth.

„Die Männer aber, die Jesus gefangen hielten, verspotteten ihn und schlugen ihn, verdeckten sein Gesicht und fragten: Sag doch, wer dich schlug?“ (Lukas 22, 63f) Diese Männer nutzen ihre Macht, sie treiben ihr böses Spiel mit ihm. Sie schmieden die Nägel, die seine Füße und Hände ans Kreuz heften werden.

Wenn ich auf dieses Bild sehe, ahne ich den Schmerz, den Jesus gespürt haben muss; auch die Demütigung, die Qual der Folter, bis zum Kreuz. Navid Kermani,

muslimischer Autor und aktueller Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, beschreibt in seinem neuesten Buch „Ungläubiges Staunen“ sein Verhältnis zum Kreuz so: „Es ist barbarisch, körperfeindlich, ein Undank gegenüber der Schöpfung“ (S.50). Nach islamischem Verständnis darf Jesus, der Prophet, so nicht leiden. Navid Kermani beschreibt aber auch ein schlichtes Kreuz aus Metall, das auf seinem Schreibtisch steht, das für ihn „so voller Segen“ ist. Dass Gott in die Welt kommt, bejaht er. Dass er in seinem Sohn Jesus kommt, der leiden muss, lehnt er aber ab. Das



Kreuz hat nach christlichem Verständnis auch diese erste Bedeutung, dass der senkrechte Balken für Gottes „auf die Welt Kommen“ steht und dabei den waagerechten, die Oberfläche der Erde, durchstößt. Was würde ich Navid Kermani antworten? Das Kreuz als Zeichen der Inkarnation, des „Gott kommt in die Welt“, verbindet uns. Das weiße Kreuz auf unserem Altar lässt sich auch so verstehen. Das Kreuz, an dem Jesus leidet, das über der Tür zur Sakristei hängt, würde Kermani aber nicht

ansehen wollen. Das geht mir anders. Als Christ weiß ich, dass Schmerz zum Leben gehört. Ich feiere dankbar Gottes Schöpfung, übersehe aber die Wunden nicht, die

Krieg und Zerstörung seiner Schöpfung schlagen. Ein Gott, der das seinem Sohn nicht erspart, bleibt auch bei mir, wenn man mir Gewalt antut oder ich krank bin. Als Christ bin ich kein depressiver Kreuzesfanatiker. Ich kann das Leben genießen, lache gerne, kenne es aber auch, dass es um mich ganz dunkel werden kann. Wenn ich auf das Kreuz schaue, dann weiß ich: Mein Gott lässt mich nicht allein. Denn sein Sohn hat das durchlebt. Das trägt mich, auf Ostern hin. Das Kreuz behält nicht das letzte Wort!

Andreas Pöhlman

Gedanken zur Passion



Autorin Johanna Haberer,
München, im Sprechraum
der ARD-Sendung
„Wort zum Sonntag“

Besuch kriegt sie eigentlich nie. Fast nie. Höchstens an Weihnachten schaut die Tochter mal vorbei, bleibt eine halbe Stunde, sitzt hilflos am Bett, weiß nicht, was sie reden soll. Was soll sie auch sagen? Die Mutter kann ihr

nicht antworten. Stumm liegt sie im Bett und schaut. Ob sie ihre Tochter erkennt - keiner weiß es. Ob sie weiß, was mit ihr geschehen ist, nach dem Schlaganfall vor zwei Jahren - keiner weiß es. Die Tochter geht ungern hin. Meine Mutter ist das nicht mehr, sagt sie hilflos. Und die Enkel waren überhaupt erst einmal da. Früher hat ihnen die Oma vorgelesen, mit ihnen gebacken und am Abend gespielt. Aber jetzt kann man gar nichts mehr mit ihr anfangen, sagen sie.

In den letzten Jahren machte die Ausstellung Körperwelten von sich reden. Präparierte tote Leiber wurden ausgestellt. Die Massen drängten hin, viele junge Familien, die Sechsjährigen an der Hand. Kopfschütteln über die Versuche, diese Ausstellung zu verhindern. Der tote Körper: die Sensation. Und Besucher gaben der Presse zu Protokoll, man sollte doch endlich das Tabu Tod brechen und sich auf Du und Du stellen mit dem Tod. Das ist schön gesagt. Glauben will ich es erst, wenn bei der sterbenden Frau im Pflegeheim jeden Tag einer von der Familie vorbeikommt, ihre blassen Hände nimmt, ihr ohne Scheu ins Gesicht schaut und sagt: Du, ich bin da.

Johanna Haberer

So wünsche ich mir meine Kirche ... Ihr Wunsch kann Realität werden!

Der Kirchenvorstand hat eine Idee zum Pilotprojekt gemacht: Ihre Wünsche persönlich kennenzulernen.

Vieles gibt es schon – für alles ist zu danken – für die finanziellen Beiträge, die aktive Teilnahme und Mitarbeit an zahlreichen Aktivitäten.

Aber wie immer gibt es noch Luft nach oben und neue Ideen zur Teilnahme und zum Mittun. Dazu brauchen wir die persönliche Meinung unserer Mitglieder.

Wir starten im Frühjahr mit avisierten Besuchen, als erstes im Nordfeld.

Ich werde Sie – wenn Sie es möchten – nach vorheriger Abstimmung – bei Ihnen zu Hause besuchen oder auf „neutralem Gelände“ treffen und Ihre Wünsche und Ideen entgegennehmen.

Die Leitung der Margarethen-Gemeinde wird Ihre Anregungen und Vorschläge beraten und die Möglichkeiten zur Verwirklichung prüfen. Sie erhalten in jedem Fall eine Rückmeldung.

Dank im Voraus für Ihre Unterstützung!
Bis bald - Ich freue mich auf Sie!

Herzlich - Ihr

Günter Kunze

Natürlich können Sie sich auch gerne jederzeit bei mir melden:

Tel: 05108 / 87 69 169,

Mobil 0172 540 11 58 oder

gunter.kunze@googlemail.com





Klausurtagung des Kirchenvorstands

Am 7. November 2015 trafen sich elf Mitglieder des Kirchenvorstandes im Gemeindehaus in Leveste zum jährlichen KV-Tag. An diesem Tag, den wir gerne außerhalb der gewohnten Räume in Gehrden verbringen, nehmen wir uns Themen vor, für die wir bei den monatlichen Sitzungen nicht die nötige Ruhe und Zeit haben.

Dieses Mal waren wir Gast im neuen Gemeindehaus in Leveste, in dem Pastor Pöhlmann ja auch Hausherr ist. Wir bekamen erst einmal eine Führung durch dieses gelungen renovierte Haus. Im ersten Teil beschäftigten wir uns mit dem Thema Flüchtlinge in Gehrden. Hierzu hatten wir Frau Möller und Frau Dobiay von der Freiwilligen Agentur Gehrden eingeladen. Diese berichteten uns über die aktuelle Lage und die Maßnahmen, die zur Betreuung der Flüchtlinge durch die Agentur eingeleitet werden.

In der zweiten Hälfte des Tages hatten wir uns mehrere kleinere Themen vorgenommen.

Eines davon war auch der Gemeindebrief, zum Vergleich lagen einige Ausgaben von Gemeindebriefen anderer Gemeinden vor.

Das freiwillige Kirchgeld war ein weiteres Thema, in welcher Form die Gemeinde hierzu mehr angesprochen werden kann. Wir haben uns dann noch mit dem Lutherjahr 2017 beschäftigt und hierzu Ideen gesammelt, wie wir in unserer Gemeinde dieses festlich begehen können.

Die verschiedenen Themen konnten wir in Ruhe besprechen und, durch die Selbstversorgung gestärkt, verließen wir Leveste mit vielen neuen Anregungen in Richtung Gehrden.

Dorothea von Schlotheim

„Großes Herz - 7 Wochen ohne Enge“



so lautet das Motto der Fastenaktion der evangelischen Kirche vom 10. Februar bis 26. März 2016. Machen Sie mit und entdecken Sie, was Ihr Herz weit macht! Wenn etwas von Herzen kommt, dann geht es meistens ums Ganze: aus vollem Herzen singen, von ganzem Herzen lieben, mit ganzem Herzen bei der Sache sein ... Das Herz ist als Organ der Kleinlichkeit nicht geeignet, es lebt die Fülle und die Weite! Und es gibt der Barmherzigkeit ihren Namen.

Unser Herz bleibe der offene Ort des Mitmenschlichen. Wenn es sich nicht verhärtet und verschließt, hat es viel Platz für andere. So können wir einander ins Herz schließen, können teilen, gönnen und verzeihen.

Einfach mal jemanden einladen, den wir noch nicht kennen. Und einander mit Neugier und ohne Vorbehalte begegnen. Teilen, was da ist, und erleben, dass es für alle reicht. Dass da immer noch Platz ist, wenn jemand hinzukommt. „Sieh das mal nicht so eng“, sagen wir, und es lohnt den Versuch. Sich über das Glück der anderen freuen – und lachen können über den eigenen Neid. Nicht mehr aufrechnen, was war – und Vergebung schenken.

Amd Brummer, GF Aktion „7 Wochen Ohne“

Und ich? Für wen könnte ich mein Herz öffnen? Wem möchte ich ganz herzlich begegnen? Bei diesen Fragen denke ich auch an die Frage, die Jesus gestellt wurde: „Wer ist mein Nächster“? Diese Frage kann jeder nur für sich beantworten! Also horchen wir in unser Herz hinein ...

Mir fallen etwa Freunde ein, deren Kinder jetzt flügge sind, junge Erwachsene, die die Welt für sich entdecken. Die Eltern bleiben zurück und fühlen sich allein gelassen. Es bricht ihnen fast das Herz ... Vielleicht können wir uns einmal treffen, um unsere Erinnerungen und den Schmerz des Loslassens zu teilen?

Und ich denke auch an die eigenen Eltern, die ich nur selten sehe, weil sie weit entfernt wohnen. Wie mag es Ihnen damals ergangen sein, als ich weggezogen bin? Hab ich ihnen damit das Herz schwer gemacht? Ob ich sie in dieser Fastenzeit einfach mal besuche und darauf anspreche?

Und Sie? Haben Sie schon eine Idee? Diese und weitere Anregungen zur Fastenaktion finden Sie im Internet unter <http://www.7-wochen-ohne.de>

Sabine Haug



Voraussetzungen zur Reformation



Am 31. Oktober 2017 ist es 500 Jahre her, dass Martin Luther den Anstoß zur Reformation gab. Er schlug damals seine berühmten Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg. Eigentlich ging es um eine Frage der Seel-

sorge, nämlich wie Beichte und Buße zu organisieren und zu verstehen sind. Die Auswirkungen dieses Schrittes konnte Luther damals nicht ahnen. Zunächst ging es um Erneuerung, nicht um Spaltung. Doch was bedeutet Reformation? Was ist damals geschehen? Welche Personen spielten eine Rolle? Welche Entwicklungen und welche Verstrickungen gab es? Was war den Reformatoren wichtig? Über welche Themen haben sie sich gestritten? War die Kirchenspaltung nötig? Diese und andere Fragen möchten wir an dieser Stelle in den nächsten zwei Jahren besprechen. Wie konnte es zur Reformation kommen? Was war die Vorgeschichte?

Die meisten Menschen gehen heute davon aus, dass die Zeit vor Luther »Mittelalter« war. Der Begriff meint die Zeit zwischen der Antike und der Neuzeit. Dabei nimmt man die Antike positiv wahr. Das Mittelalter dagegen gilt als »Verfinsterung«. Luther wäre dann in der Kirche derjenige gewesen, der das eigentlich Christliche wiederentdeckt hat. Ganz so war es aber wohl nicht. Das Mittelalter gilt in der heutigen Forschung als sehr bunt und vielfältig. Das gilt auch für die Geschichte des Glaubens in Europa und in Deutschland. Nord- und Ostdeutschland waren ja erst seit dem Hochmittelalter (11. Jh.) überhaupt »zivilisiert« und christianisiert. In jeder Ansiedlung, in jeder

kleinen Stadt und in jedem größeren Dorf baute man mindestens eine Kirche. Meist waren die Kirchen aus Stein - und damit aufwendiger gebaut als die übrigen Häuser. Die Bauzeiten waren oft erheblich und wurden von breiten Schichten der Bevölkerung getragen. Offensichtlich war der christliche Glaube vielen Menschen ein echtes Anliegen. Im Grunde gab es zur Zeit der Reformation nichts, was die Menschen nicht mit der Frage nach dem ewigen Heil zusammenbrachten. Die Sehnsucht nach Heil und Rettung - oft verbunden mit der Angst vor dem ewigen Verlorensein (Hölle) - trieb die Leute zu großen privaten und gemeinschaftlichen Leistungen. Die Gemeinschaft in der Kirche und ihren Sakramenten stiftete Sinn und vereinte alle.

Gleichzeitig gab es aber auch immer wieder Streit und Klagen. Dazu gehörten »Gravamina« (Beschwerden) gegenüber dem Papst. Zum Teil ging es um Gelder, die aus Deutschland abgezogen wurden. Andererseits gab es den Ruf nach einer einfacheren Frömmigkeit, weniger ritualisiert, stärker aus dem Herzen kommend. Schließlich war da die Reliquien- und Wallfahrtsfrömmigkeit. Menschen suchten Kontakt zu »Heiligen«, in deren Leben Gott wahrhaftig gewirkt hatte.

Luther war von all dem geprägt. Als er als junger Mönch im Auftrag seines Ordens nach Rom zog, nahm er dort zwar allerlei »Merkwürdigkeiten« war. Ein Anstoß zur Reformation ergab sich daraus aber für ihn nicht. Dennoch waren die verbreitete Sehnsucht nach Heil, die allgemeinen Beschwerden und der schon häufig gehörte Ruf nach Erneuerung eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die von Luther 1517 veröffentlichten Thesen als eine Art »Weckruf« in Deutschland und halb Europa wahrgenommen wurden.

Wichard. v. Heyden



Mitte Dezember ist der Deutschkurs für Flüchtlinge mit einem internationalen Frühstück beendet worden. Der „Arbeitskreis Willkommenskultur“ hatte zu ihm mit der Volkshochschule eingeladen. Die Stadt Gehrden und die Margarethengemeinde finanzierten gemeinsam ein Jahr lang diesen für die weitere Integration wichtigen Unterricht.

Die beiden Dozentinnen Noshin Sharokki und Silvia Steiner vermittelten zusammen mit ehrenamtlichen HelferInnen den Männern und Frauen aus Afghanistan, Syrien, dem Irak, Albanien, Serbien, dem Kosovo und anderen Krisengebieten Grundlagen der deutschen Sprache.

Mit viel Eifer und großer Hilfsbereitschaft untereinander entdeckten die in Gehrden Zuflucht Suchenden die ihnen bis dahin fremde Sprache und die unvertraute lateinische Schrift. Auch übersprangen sie grammatikalische Hürden, die ihnen beim Lernen der deutschen Sprache hin und wieder den Weg erschwerten.

Ein afghanisch - iranisch - kurdisches Picknick auf der Wiese des Maschparks in Hannover und der Gang über den Gehrdener Markt war für sie eine willkommene Pause im „Schulalltag“.

Nach den Weihnachtsferien ging es mit einer „Teestunde zur Marktzeit“ für einige weiter. Nun ist es die „Freiwilligen-Agentur“ am Steinweg, die eine (vielleicht auch zwei) Teestunden in der Woche anbietet für alle, die ihre Deutschkenntnisse vertiefen und die Gelegenheit nutzen möchten, mit anderen deutsch zu sprechen und zu lesen.

Die Margarethengemeinde stellt zunächst dienstags Räume im Alten Pfarrhaus zur Verfügung. Ehrenamtliche Gastgeber/-innen aus dem „Freiraum der Freiwilligen-Agentur“ sind Susanne Koch-Exeler, Dr. Karin Müller-Scheffsky, Dirk Steffens, Ulrike Tegtmeier und Dr. Iris Wesely.

Andere können noch dazu kommen!

Dirk Steffens

Musikalisches Kaffeehaus

Nach langer Zeit wurde am 17. Januar wieder ein musikalisches Kaffeehaus angeboten. Es hatten sich auch einige Musizierende bereitgefunden, ein oder mehrere Stücke aufzuführen. Der Verein Margarethenmusik hatte Kaffee und Kuchen vorbereitet. Doch leider waren nur wenig Zuhörende gekommen, so dass man fast unter sich war. Das tat letztlich der Stimmung aber keinen Abbruch. Christian Windhorst hatte ein

abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Es gab Blechblas-, Piano-, Streicher- und Flötenmusik und auch ein Gesangsstück. Besonderheiten waren der Vortrag auf dem Virginal und last not least das Stück „Ende“ von einer Flötistin auf zwei Flöten! Alle Musizierenden erhielten Applaus, die Atmosphäre stimmte, das Ziel „gemeinsame Hausmusik“ wurde erreicht. Das nächste musikalische Kaffeehaus findet am 30. Oktober statt.

Arne Dengler



Halleluja im Gottesdienst

Jetzt, in der Passionszeit, ist die Liturgie wieder sparsamer. Wir fasten sozusagen auch liturgisch: Nach und nach fallen sie weg: Das Halleluja, dann das „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (das „Gloria in excelsis“, was die Engel auf dem Feld angestimmt haben laut Lukas 2,14 und was wir in verschiedenen Vertonungen und Varianten singen) und auch das „Ehr sei dem Vater und dem Sohn“ (das „Gloria Patri“, mit dem die Gemeinde die Dreifaltigkeit lobt als Antwort auf den Psalm). Dann, in der Osternacht, werden die Lobrufe und Gesänge festlich wieder in Szene gesetzt: das Halleluja gleich dreimal mit steigender Tonhöhe und das Gloria in excelsis mit voller Orgel und unter Glockenklang. Die Sonne geht auf, Christus erscheint als der Auferstandene „Sieger im Todesstreit, König der Herrlichkeit“ (EG 178,7). Im Evangelischen Gesangbuch stehen unter den liturgischen Gesängen auch verschiedene Halleluja-Melodien (Nr. 181,1-3) zu den verschiedenen Tonarten (Psalmtönen), in denen – kirchenjahreszeitlich wechselnd – der Halleluja Vers vom Kantor gesungen wird. Nach Ostern wird das Halleluja 181,1 weitergesungen, jeweils mit zwei Versen bis Pfingsten. Dann, in der Trinitatis-Zeit, wollen wir wechseln und – so wie sich auch die Farbe des Altarbehanges ändert – ein anderes Halleluja singen. So zeichnen wir in einem kleinen musikalischen Detail gewissermaßen den Spannungsbogen des Kirchenjahres mit. Übrigens: Wenn Sie sich für das Psalmsingen und die Psalmtöne interessieren, kommen Sie doch mal zur Komplet, dem gesungenen Nachtgebet. Das findet donnerstags um 21.45 Uhr statt, nach der Kantoreiprobe. Normalerweise singen und beten wir wie es im Gesangbuch steht (Nr. 786), doch manchmal singen wir auch unterschiedliche Psalmen oder – an Festtagen – andere Lieder.

Termine:

Sonntag **Lätare (6. März)**: Kantorei im Gottesdienst

Karfreitag, 15 Uhr: Musikalische Andacht (Sänger und Instrumente, Ltg. und Orgel Christian Windhorst)

Ostersonntag, 6.30 Uhr: Festliche Osternacht mit Gesang

Ostersonntag, 10 Uhr: Posaunenchor im Gottesdienst

24. April, 17 Uhr: Konzert der Margarethenkantorei mit Bachs Motette „Jesu, meine Freude“ und Musik für Posaune und Orgel. Robert Schlegl, Posaune – Christian Windhorst, Orgel und Leitung.

Elternzeit des Kantors

Noch einmal gehe ich in Elternzeit: Vom 9. Mai bis 8. Juli werden verschiedene Gastorganisten die Bente-Orgel zum Klingen bringen. Der Posaunenchor versorgt sich selbst. Die Kantorei wird von Imke Marks geleitet. Wir werden sie im nächsten Gemeindebrief vorstellen.

Das Konzert zum Ferienbeginn findet – wegen längerfristiger Planung – trotz der Elternzeit mit mir statt. Infos ebenfalls im nächsten Brief.

Posaunenchor

Vor vollem Haus sind Posaunenchor und Jungbläsergruppe beim Adventsliedersingen am 3. Advent zum ersten Mal gemeinsam aufgetreten. Es war ein schönes Erlebnis, verbunden mit großer Aufregung und Freude.



Christian Windhorst

Kinder- und Jugendchor

In diesem Chor singen derzeit 18 Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis zwölf Jahren. Sie proben in zwei Altersgruppen: In der Spatzen- und Kinderchor-Gruppe I für Kinder von 5 bis 7 Jahren und in der Kinder- und Jugendchor-Gruppe II für Kinder ab dem dritten Schuljahr. Die Jugendlichen erhalten zusätzlich spezielle Stimmbildung und erarbeiten ein eigenes Programm. Durch das gemeinsame Singen im Chor entdecken die Kinder ihre eigene Stimme, lernen vielfältige Lieder kennen und teilen miteinander die Freude an Musik und Gemeinschaft.

Die Arbeit des Kinderchores ist in vier Projektphasen pro Jahr gegliedert, die in der Regel mit einer Abschlussmusik enden. Dabei präsentieren sie das Erlernte und machen im Rahmen der Projekte musikalische Erfahrungen.

Die Proben finden in der Regel donnerstags - außer in den Schulferien - im Gemeindezentrum der Margarethenkirche, Kirchstr. 4 , 30989 Gehrden, statt.

Projekt I / 2016 „Eine kleine Frühlingsmusik“

Probenbeginn am 4. Februar

Konzert am 12. März um 15.30 Uhr im Gemeindehaus

Projekt II / 2016 „Jesu meine Freude“ (nur für Kinder- und Jugendchor-Gruppe II)

Probenbeginn am 4. Februar,

Konzert am 24. April um 17.00 Uhr in der Margarethenkirche

Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger! Die Teilnahme ist kostenlos und steht allen Kindern offen. Bitte melden Sie Ihr Kind telefonisch unter 0511 – 57 58 65 an.

Christiane Schwerdtfeger

Krippenspiel 2015

„Schön war es mal wieder!“ - Ja, das fanden wir auch! Wie jedes Jahr haben auch am Morgen des 24.12.2015 die Hirten, Engel und Könige das Weihnachtsfest mit dem Krippenspiel in der Margarethenkirche eingeleitet.



Viele aufgeregte Kinder, Eltern und Großeltern waren wieder zum Schauen und Singen gekommen. Seit vielen Jahren wird unser Krippenspiel von den Mitarbeiter/innen des Kindergottesdienstteams und natürlich vielen fleißigen Kindern eingeübt und aufgeführt. Seit drei Jahren ist auch der Kinderchor unter der Leitung von Christiane Schwerdtfeger ein fester Bestandteil geworden und ergänzt das Krippenspiel mit seinen Beiträgen.



Bianca Kordts vom KiGo-Team



Jahreshauptversammlung

Herzlich eingeladen wird zur jährlichen Mitgliederversammlung des Fördervereins. Sie findet ab diesem Jahr nicht mehr erst im Herbst statt, sondern zu Beginn eines Jahres. Wir treffen uns am **Dienstag, 8. März 2016 um 19.30 Uhr** im Alten Pfarrhaus zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Wahl des Vorstandes. Die Einladung erfolgt per Post.

Christiane Köppen, Vors.

Kleidersammlung für Bethel

Vom 30.03. bis 4.04. kann gut erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere, Pelze und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe paarweise gebündelt) – von Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr und Sa. von 9.00 bis 13.00 Uhr in der Kirchstrasse 4a, Gehrden (Eingang Buchholz) abgegeben werden.



Bitte prüfen Sie vor der Abgabe die Qualität Ihrer Spende. Jeder Spender sollte sich vorab fragen, ob er das Kleidungsstück selber noch gerne tragen würde. Die Säcke liegen ab Mitte März zu den Öffnungszeiten im Kirchenbüro bereit, ebenso in der Kirche und im Gemeindezentrum.

Birgit Fischer

Ökumenischer Weltgebetstag



Die Gottesdienstordnung zum Weltgebetstag 2016 wurde von Frauen aus Kuba gestaltet. Angesichts der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Umbrüche erzählen sie uns von ihrem Land, ihrem Glauben, ihren Sorgen und Hoffnungen. „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“ heißt der Lesungstext aus dem Markusevangelium in der Gottesdienstordnung der kubanischen Christinnen.

Zentrales Thema des Gottesdienstes ist das Miteinander der Generationen. Wie schaffen wir es, dass die Generationen gut zusammen leben und dass alle unsere Gesellschaft mitgestalten können?

Am **Freitag, den 4. März** feiern alle Gehrdenener Gemeinden gemeinsam mit der katholischen St. Bonifatius-Gemeinde in der Lenther Kirche den Weltgebets-tag 2016. Der Gottesdienst beginnt um 19 Uhr. Traditionell sind Sie im Anschluss an den Gottesdienst sehr herzlich eingeladen in das Lenther Gemeindehaus, um kubanische Speisen zu probieren und sich über Land und Leute der größten und bevölkerungsreichsten Karibikinsel Kuba zu informieren.

Anja Salzbrunn

Tanznachmittage in Gehrden

Zu einem neuen Angebot für geflüchtete und deutsche Frauen lädt der Kirchenkreis Ronnenberg zukünftig an jedem ersten Freitag im Monat ein. Sigrid Haynitzsch von der Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle im Kirchenkreis organisiert Tanznachmittage im Gemeindezentrum in der Kirchstraße 4b in Gehrden. Geleitet werden sie von zwei ausgebildeten Kreistanzlehrerinnen.



Die Teilnehmerinnen werden gebeten, bequeme Kleidung und Schuhe zu tragen. Pro Nachmittag wird ein Beitrag von drei Euro von den deutschen Teilnehmerinnen erbeten, für die geflüchteten Frauen ist das Tanzen kostenfrei.

Die Treffen beginnen an jedem ersten Freitag um 16 Uhr und dauern rund eineinhalb Stunden, d.h. **4. März, 1. April, 6. Mai, 3. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September, 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember.**

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0176 1519 5480 oder per E-Mail an sabine.freitag@evlka.de

Sabine Freitag

Reformations-Abende

An drei Abenden jeweils um 20 Uhr laden wir zu Vortrag und Diskussion über die **Reformation in Deutschland** ein. Ein kleines musikalisches Rahmenprogramm (Christian Windhorst) soll die Abende abrunden. Wir beginnen damit eine Vortragsreihe, die auch 2017 fortgesetzt werden soll. Wir möchten nicht nur „Reformation“ feiern, sondern auch fragen, wie es dazu kam, was die Reformatoren wollten und was das für uns heute bedeuten könnte.

Neben zwei Vorträgen aus eigener Vorbereitung konnten wir für den dritten Vortrag den Kirchengeschichtler Dr. Christof Windhorst aus Löhne gewinnen. Zu allen Vorträgen sind alle Interessierten herzlich eingeladen.



1. Deutschland auf dem Weg zur Reformation (mittelalterliche Frömmigkeit und Wissenschaft)

Dienstag, 12. April

Pastor Dr. Wichard v. Heyden, Gehrden

2. Luthers Weg zur Reformation

Dienstag, 26. April

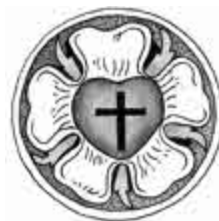
Pastor Dr. Wichard v. Heyden, Gehrden

3. Luthers Verständnis von Kirche

Dienstag, 10. Mai

Sup. i.R. Dr. Christof Windhorst, Löhne

Wichard v. Heyden



Sieben Andachten zur Passionszeit als Gebet um Frieden



In diesem Jahr bieten wir wieder sieben Passionsandachten in unserer Margarethenkirche an. Die sieben Wochen vor Ostern sind traditionell eine Zeit, in der wir Christen/ -innen den Weg von Jesus ans Kreuz bedenken und uns auf das Osterlicht freuen.

Diesmal werden wir die Andachten mit dem Anliegen des Friedensgebetes verbinden, das nun im dritten Jahr mittwochs um 20.00 Uhr stattfindet. In einer Welt, die auch durch Krieg und Zerstörung der Schöpfung gezeichnet ist, ist es gut, sich vor dem Kreuz zu treffen und für den Frieden zu beten.

Die Andachten werden gestaltet von Vikar Thorben Bernhardt (17.02.), Pastor Wichard von Heyden (10.02., 24.02., 02.03.) Pastor Andreas Pöhlmann (09.03., 16.03., 23.03.) und Kreiskantor Christian Windhorst

Andreas Pöhlmann

Gottesbilder der Generationen

„Herr Bernhardt, Sie als junger Mensch können mir doch sicher erklären, warum die Jugend heute nicht mehr an Gott glaubt.“ - Mit dieser Bitte traten gerade in meinen ersten Monaten als Vikar verschiedene Menschen an mich heran. Darin spiegeln sich zum einen die Sorge um unsere Kirche und zum anderen Neugier darauf, was die sogenannte „Jugend heute“ eigentlich glaubt. Zunächst: Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen! In der Evangelischen Jugend des Kirchenkreises sind weit über 100 junge Menschen zusammengekommen, die Teil unserer Gemeinschaft sein wollen. Ihre Neugier allerdings finde ich sehr schön. Darum möchte ich Sie ganz herzlich zu einem Abend der Begegnung der verschiedenen Generationen einladen.

Kommen Sie doch am Freitag, den **22.04.2016, ab 19.30 Uhr ins Gemeindezentrum Gehrden**. Dort werden Sie auf einen Teil der jungen Christ*innen der evangelischen Jugend treffen. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde werden sich dann mehrere kleinere Gesprächsgruppen finden, in denen Sie sich untereinander austauschen können.

Ich lade Sie ein, bei Snack und Schnack gemeinsam zu entdecken, was uns in den unterschiedlichen Abschnitten unseres Lebens an Gott, unserem Schöpfer und Vater, wichtig geworden ist. Unterschiede herausfinden, Verbindendes aufdecken und so zusammen unserem Glauben an den einen Gott, der sich in so großartiger Vielfalt offenbart hat, Ausdruck zu verleihen.

Ich freue mich auf zahlreiche gute Begegnungen, begeisternde Gespräche und besonders auf Sie und Euch!

Thorben Bernhardt

Osternacht



In diesem Jahr bieten wir eine Osternacht am Morgen des Ostersonntags an. Vikar Thorben Bernhardt und Kantor Christian Windhorst laden Sie am 27.03. um 6.30 Uhr ein, in die Margarethenkirche zu kommen, um in die aufgehende Sonne hinein die Auferstehung Jesu Christi zu feiern.

Thorben Bernhardt

Taizé-Andachten in Wennigsen



Jeden zweiten Sonntag im Monat um 20.00 Uhr, findet im Gemeindehaus eine Taizé-Andacht statt. Dazu ist jeder, unabhängig von Alter und Konfes-

sion, sehr herzlich eingeladen. Wir singen dort bei Kerzenschein die Taizé-Lieder und hören auf Lesungen aus der Bibel. In einer Zeit der Stille können wir vor Gott bringen, was uns auf dem Herzen liegt, uns seinem Geist öffnen und seiner liebenden Gegenwart hingeben. Termine:

14. Februar
13. März
10. April

Auftaktgottesdienst 27.05.2016, 19.00 Uhr

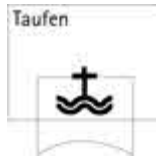
Das Jahr hat gerade begonnen, auch unsere Planungen für eine neue Reihe unserer drei Auftaktgottesdienste für 2016 starten wieder. Das Thema des ersten steht noch nicht, aber der Termin: 27.05.

Wenn Sie schon einmal bei uns waren und wieder kommen möchten, dann notieren Sie ihn! Wenn Sie noch nie bei uns waren, dann sagen wir ihnen, was Sie dann erwartet: Wir -das Auftaktteam- bestehen aus 10 Erwachsenen und Jugendlichen um Pastor Andreas Pöhlmann sowie unserer Gospelininitiative Gehrden. Die Lieder zum Mitsingen werden auch auf dem Keyboard begleitet und die Texte dazu an die Kirchenwand projiziert. Wir zeigen, wenn es zum Thema passt, einen kurzen Film. Die Predigt ist tiefgründig und wird oft von mehreren Personen gestaltet.



Unsere Themen haben mit aktuellen Fragen des Glaubens zu tun. Sie können in einer Wandelphase von etwa 15 Minuten in der Kirche Angebote zum Nachdenken und Gestalten aufsuchen, oder zur Musik einfach sitzen bleiben. Hinterher gibt es bei Finger Food die Gelegenheit zum Gespräch. Neugierig geworden? Wir freuen uns auf Sie!

Andreas Pöhlmann & Team



Fortbildung

Die Familien-, Paar- und Lebensberatungsstelle im Kirchenkreis Ronnenberg lädt zu einer Fortbildung am **4. und 5. März** mit dem Titel „Zwischen Faszination und Angst – über das Fremde im Zusammenleben“ ein. Das Angebot richtet sich an Männer und Frauen, die Geflüchtete begleiten und unterstützen. Referent ist der Psychologe und Therapeut Martin Merbach, der als Dozent am Evangelischen Zentralinstitut für Familienberatung in Berlin tätig ist. Der Schwerpunkt der Schulung liegt auf soziologischen und psychologischen Aspekten des Fremdseins. Es geht auch um eigene Erfahrungen des Fremdseins und den Umgang mit uns fremden Geschlechter-, Partnerschafts-, Familien-, und Erziehungsvorstellungen. Die Fortbildung findet am 4. März 18 - 21.30 Uhr und 5. März 10 - 14 Uhr im Gemeindehaus der Mariengemeinde Barsinghausen am Mont-Saint-Aignan-Platz statt. Getränke und ein Imbiss stehen bereit. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen unter Tel. 05109/519544 oder ev.lebensberatung.ronnenberg@htp-tel.de.

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Margarethengemeinde Gehrden
Herausgeber: Dorothea v. Schlotheim für den Kirchenvorstand
Redaktion: Chr. v.d. Decken-Eckardt (V.i.S.d.P.), M. Hansen, S. Haug,
D. Oldenburg, A. Dengler
Redaktionsadresse: Kirchstraße 4, 30989 Gehrden
E-Mail: magemgb@googlemail.com
Internet: www.gehrden-kirche.de
Bankverbindung: Kirchenkreisamt Ronnenberg, (bitte Verwendungszweck angeben!)
IBAN: DE66 2519 3331 0400 0099 00, BIC: GENODEF1PAT
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß-Oesingen
Sämtliche Fotos in dieser Ausgabe wurden der Redaktion zur Verfügung gestellt.
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge aus redaktionellen Gründen zu ändern.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 29.02.2016 (gültig ab 10.04.16)

14.02.	Invokavit	
Gehrden	10.00	Dn. Steffens
Leveste	10.30	P. Steffens
21.02.	Reminiscere	
Gehrden	10.00	P. Pöhlmann Kirchenkaffee
Leveste	10.30	P. Rosenplänter
28.02.	Okuli	
Gehrden	10.00	P. v. Heyden
Lemmie	09.30	V. Bernhardt
Redderse	10.30	V. Bernhardt
Ditterke	09.30	P. Pöhlmann
Leveste	10.30	P. Pöhlmann
06.03.	Lätare	
Gehrden	10.00	P. v. Heyden Abendmahl, Kantorei (s.S.8)
13.03.	Judika	
Gehrden	10.00	Dn. Wolter / P. Pöhlmann Projektabschluss Konfirm.
20.03.	Palmsonntag	
Gehrden	10.00	P. Pöhlmann Kirchenkaffee
24.03.	Gründonnerstag	
Gehrden	20.00	P. v. Heyden
25.03.	Karfreitag	
Gehrden	10.00	P. v. Heyden Abendmahl
	15.00	V. Bernhardt
Lemmie	09.30	Sup.i.R. de Boer
Redderse	10.30	Sup.i.R. de Boer
Ditterke	09.30	P. Pöhlmann
Leveste	10.30	P. Pöhlmann
27.03.	Ostersonntag	
Gehrden	06.30	V. Bernhardt (s.S.13)
	10.00	P. Pöhlmann Abendmahl
Ditterke	09.30	Präd. Strobel
Leveste	10.30	Präd. Strobel

28.03.	Ostermontag
Gehrden	10.00 P. v. Heyden
Lemmie	09.30 P. Rosenplänter
Redderse	10.30 P. Rosenplänter
03.04.	Quasimodogeniti
Gehrden	10.00 V. Bernhardt Abendmahl
09.04.	Vorabend zur Konfirmation
Gehrden	18.00 P. Pöhlmann Abendmahl
10.04.	Misericordias Domini
Gehrden	10.00 P. Pöhlmann / V. Bernhardt Konfirmation



Stelle dich fest mit beiden Beinen auf die Erde und finde deinen Halt.

Richte dich aus nach oben und entdecke die Weite über dir.

Spüre dich selbst, deine Mitte, ausgestreckt zwischen Himmel und Erde, gehalten und getragen von Gottes Segen.

Gott, Kraft aus den Tiefen durchströme dich.

Gott, Kraft aus den Höhen, bewege dich.

Gott, Kraft aus der Mitte, halte dich.

Gott segne dir diesen Tag. Amen.

(aus „Lebensweisen“)